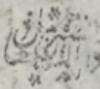


Nov. 3. 1876.



37, Regent's Park Road. P.M.

Herrn Herrn Sonnenschein!

Sehr geehrter Herr, wenn ich die Revue kritischer  
 annehmen, so John Muir von Edinburgh, (der Ihnen  
 gewiß durch seine Original Sanskrit Texts on the origin and  
 history of the people of India bekannt ist, der aber uns viel  
 für billige <sup>und geschickte</sup> Kritik, eine Uebersetzung der Werke  
 von Koenen, Bauer, Wald, Zeller u. A. ungeschicklich),  
 mir, die Können die Nummer beifügen, was Ihnen gewiß  
 willkommen sein wird.

Leider der englischen Wörter finde ich daß die  
 Zusammen (wie es nicht anders sein kann) mehr auf ihrem  
 Ursprung als auf dem Gebrauche beruhen. No. 3. L. Story  
 = Page. Ich finde aber als eine Note zu Mainfords Aufsatz  
 geschrieben, es ist Logos O von Ihnen zurück bekommen, folgend:  
 "Page, a 'saying' or legendary story, which may have no histori-  
 cal foundation, but be produced out of mythic matter. Where, as  
 here, it is sharply distinguished from history, I render it legend;  
 elsewhere story, which is generally the best English equivalent, not-  
 withstanding its derivation from historia."

Wirklich ist story gegen Page; es sagt nicht ohne Geschicklich-  
 keit: man muß <sup>die</sup> story erklären durch das ital. Storia. Die  
 Können sagen: tell me a story. Tradition ist immer das  
 Uebersetzungs, als mehr geschicklich. Tale ist Mühsam. Jetzt ist

store, nicht treasure, wenn es mehr die Mutter als die Nütz-  
barkeit misst; davon geht es jetzt Bayenfeld, mit  
store of legends wieder. — Of bedeutet sehr oft: von,  
über, Lat. de; so gebraucht es in "Myths of Civilisation",  
welches mir in diesen Tagen ersprochen wird, und beibehalten  
werden muß, da das messiasfliegende Myth on Civ. sehr  
schlecht lauten würde. Whitney-Jolly: das englische  
Original scheint es von amoyenhaus gehört zu haben; es würde  
es aber noch einmal.

Unter anderem gefällt mir ganz besonders Ihre treffende  
Laufrück, P. 254 über die Hülsen von Religionen, die von  
Jüngern, die von Verurtheilungen ausgesprochen werden,  
geboren werden. Auf eine besondere Messiasfliegung wird  
das L. Laster unmissig, bis an das nächste L. L. die  
Geburts Jesu, denken, und es ist wohl besser die Vor-  
se zu lassen und nicht mehr darüber zu fragen, nicht so  
sehr das Aufstehen zeigen, als weil nicht mal mehr für  
den Grundzweck der Sache geschehen würde. Aber als  
selbständigen Gegenstand ist diese „spezielle Messiasfliegung“  
auf sehr beschränkter Basis: sie zeigt uns nämlich wie  
messiasfliegung in einer völlig spezifischen Zeit. Man müßte  
gerne sein, diese Fragen für messiasfliegung zu erklären,  
wäre das so sehr genau sei dem spezifischen u. geschichtlichen  
wahrhaften Charakter des Zeitalters und seiner Religion zu  
widern. Allein das wäre nicht unmissigfliegung; man  
müßte sie aber den L. L. lassen, daß das Zeitalter nicht  
alle diese Mythen zu bilden vermögen, nicht ganz spezifisch und

geprüft zu werden sei. Nur auf diese Weise wird das Unbewusstseine im Leben Jesu, namentlich  
bei seiner Geburt richtig erklärt. Aber dazu muß man den Hesperus, und die Natur des  
jüdischen Juges, resp. Gabriel untersuchen können. Dieses würde man vielleicht in verschiedenen  
Arbeiten für die Neue Summe Eman. Deutsch fast nicht mehr so genau zu ermitteln, es würde aber  
jederzeit, wenn Commencement eines des Neuen Zeitalters mit geschichtlichen Aussagen über den  
dunkelsten Zustand des Judentums und der jüdischen Literatur zu sprechen. Ein solches Arbeit  
wäre sehr viel mehr, wenn sie nicht geschichtlich und nicht geschichtlich und nicht geologisch gegeben  
würde. Ein Jude würde nicht nur helfen im Grunde sie zu verstehen, weil kein anderer über  
die jüdische Literatur so leicht verfügen könnte.

In fide, wie gewöhnlich

H. L. L.

R. Kantner